

Zeitliche Dimension: [Mittelfristig \(1 bis 5 Jahre\)](#)

Strukturelle Dimension: [Mikro \(Individuum\)](#)

Inhaltliche Dimension: [Sozial](#)

Veränderungen im Umgang und Zusammenarbeit der Fachkräften mit Eltern und Kindern

Beziehungsaufbau und Interaktionsfähigkeiten

Beschreibung der Aktivität

Kontext / Setting der Aktivität: [Ausbildungsprogramme für JugendarbeiterInnen bzw. für Jugendliche und ihre Familien](#)

Aktivität (Projekt, Organisation u.ä.): „Stärken-Netz“ (Strenghts Network)

Thematik der Aktivität: Praxisforschungsprojekt; Ein wesentliches Ziel war die Kooperation der Bildungsinstitutionen und der dort tätigen Fachkräfte unter einem gemeinsamen Leitbild, der Resilienzperspektive. Die Fachkräfte aus Krippe, Kindertageseinrichtungen, Grund- und weiterführender Schule sowie der Jugendsozialarbeit und in einem Mehrgenerationenhaus wurden nach einem einheitlichen Konzept qualifiziert, die seelische Gesundheit und Widerstandskraft der Kinder und Familien zu stärken und die Übergänge zwischen den Bildungsinstitutionen entwicklungsförderlich(er) zu gestalten

Region(en) der Aktivität: Deutschland

Dauer der Aktivität: drei Phasen: Vorbereitungsphase (12/2011 – 02/2012), Weiterbildungs- und Praxisphase (03/2012 – 08/2013), Auswertungsphase (09/2013 – 02/2014)

Altersgruppe: Altersdurchschnitt Kindertageseinrichtungen: 5 Jahre 1 Monat/ 6 Jahre 2 Monate; Grundschule: 8,03 Jahre/ 9,13 Jahre; weiterführende Schule: 12,37 Jahre/ 13,13 Jahre

Stakeholder: PraktikerInnen/ JugendarbeiterInnen/ MentorInnen

Hauptzielgruppe der Aktivität: [PraktikerInnen/JugendarbeiterInnen/MentorInnen](#)

Evaluierung der Aktivität

Erhebungsinstrument (kategorisiert): [Quantitative Fragebogenerhebung \(schriftlich/offline\)](#), [Sekundäranalyse von Daten, Dokumenten, audiovisuellen Materialien etc.](#)

Beschreibung des Erhebungsinstruments: Die Evaluation erfolgte in einem Kombinationsdesign mit qualitativen und quantitativen Methoden zu zwei Messzeitpunkten (prä/post). Das Projekt wurde kontinuierlich evaluiert. Eine Kombination aus Ergebnis und Prozessevaluation sowie aus quantitativen und qualitativen Erhebungsinstrumenten war erforderlich, um der Komplexität des Projektes gerecht zu werden. Die quantitativen Erhebungen wurden zu zwei Messzeitpunkten in allen teilnehmenden Einrichtungen durchgeführt. Für die qualitative Teilerfassung wurden Protokolle der Prozessbegleitung und Weiterbildungsveranstaltungen von den Prozessbegleiterinnen angefertigt und dann vom Evaluationsteam ausgewertet. Außerdem wurden Protokolle von Planungs-, Reflexions- sowie Auswertungsgesprächen und Gedächtnisprotokolle der Prozessbegleiterinnen zur Auswertung hinzugezogen

Indikator: Kinder: Selbstkonzeptfragebogen: Selbstkonzept der Fähigkeiten, Soziales Selbstkonzept, Körperliches Selbstkonzept; Culture Fair Intelligence Test; Resilienzskala; Emotionale und soziale Schulerfahrung: Soziale Integration, Klassenklima, Anstrengungsbereitschaft, Lernfreude, Gefühl des Angenommenseins; Stresserleben und -bewältigung; Schulerfahrung; Emotionenregulation: Problemorientiertes Handeln, Aggressives Verhalten, Soziale Unterstützung; Prosoziales Handeln Lehrkräfte: Hamburger Burnout Inventar: Emotionale Erschöpfung,

Leistungsunzufriedenheit, Unfähigkeit zur Entspannung; Fragebogen zur Arbeit im Team: Zielorientierung, Aufgabenbewältigung, Soziale Erwünschtheit

Größe der Untersuchungsgruppe: N=168 (verschiedenen) Kindern zu zwei Messzeitpunkten

Erhebungsjahr/e: 2011-2014

Publikationsland/ -länder: Deutschland

Art der Quelle: Journal-Artikel

Quelle: [Fischer, Sibylle/ Fröhlich-Gildhoff, Klaus/ Rauth, Katharina \(2015\): Resilienzförderung in der Bildungskette - Erfahrungen und Ergebnisse eines institutionsübergreifenden Projekts in einem Stadtteil mit besonderen Problemlagen. Perspektiven empirischer Kinder und Jugendforschung. Ausgabe 1. Jahrgang 1\(1\)](#)

[WU-Bibliothekskatalog](#)